

Schweizer Festivalsommer : die Schweiz im Musikrausch

Autor(en): **Wey, Alain**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **32 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-911587>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweiz im Musakrausch

Sobald der Sommer naht, beginnt es in der Schweiz musikalisch zu brodeln. Das ist durchaus wörtlich zu verstehen, weist sie doch von allen europäischen Ländern die grösste Dichte an Musikfestivals auf. Eine Bestandsaufnahme.

VON ALAIN WEY

WIE STEHT ES um die Dynamik des kulturellen Angebots in der Schweiz? Wer sich auf ein Beispiel beschränken will, der denkt zweifellos an den Sommer mit seinen hundert von Musikfestivals. Das Angebot reicht von klassischer Musik über Jazz und Rock bis hin zu aktuellen Musikstilen. Neben den etablierten und viel besuchten Grossanlässen werden dank des Engagements von Freiwilligen und Musikliebhabern Jahr für Jahr unzählige Openairfestivals geboren. Dahinter steckt weniger die Idee, eine weitere Grossveranstaltung zu lancieren, als vielmehr ein paar Tage lang für Stimmung und Musik in einem attraktiven Rahmen zu sorgen: am Seeufer, mitten im Wald, umgeben von majestätischen Bergen oder auf dem nostalgischen Pflaster einer Altstadt. An jedem Wochenende ziehen rund zehn Veranstaltungen Musikbegeisterte jeder Couleur in ihren Bann.

Mit über 150 Musikfestivals aller aktuellen Stilrichtungen (einschliesslich Jazz) und über einer Million Besuchern (die städtischen Gratis-Festivals mitgerechnet) ist die Schweiz das europäische Land mit der grössten Festival-Dichte. Veranstaltungen wie das Montreux Jazz Festival oder das Lucerne Festival strahlen bereits seit vielen Jahren in alle Welt. Welcher Künstler würde etwa darauf verzichten, im Auditorium Stravinski, in der Miles Davis Hall oder im KKL Luzern aufzutreten? Betretenes Schweigen. Wenn der Sommer Einzug hält, breiten sich die vielfältigsten Klänge über unserem Land aus. Nachfolgend ein Überblick über die bekanntesten Festivals.

Die Kinder von Woodstock

Den Löwenanteil der Faszination für Musik beanspruchen die aktuellen Stilrichtungen. Das Konzept, das auf die Festivals der

1960er-Jahre wie Woodstock zurückgeht, prägt noch heute so manche Konzertinitiative. Wie ist dieser Erfolg zu erklären? Während ein paar Tagen scheint die Zeit stillzustehen, spontane Gemeinschaften entstehen, Zelte werden aufgestellt, und über den Veranstaltungsorten schwebt der Geist der Hippie-Kultur. Das Paléo Festival in Nyon beispielsweise verdankt sein Renommee unter anderem dem berühmten «Village du Monde», das jeweils auf seinem Gelände errichtet wird. Die Strassenzüge sind nach Grossstädten in der ganzen Welt benannt, und rund 10000 Camping- und Musikbegeisterte schlagen eine Woche lang ihre Zelte auf. In diesem Jahr feiert das Paléo Festival sein 30-jähriges Jubiläum, zu dessen Höhepunkten der Auftritt von Ravi Shankar gehören wird. Der Meister der indischen Sitar-Musik war schon 1969 in Woodstock dabei. Jeden Abend werden 35000 Zuschauer erwartet, davon gut 10 Prozent aus Frankreich, Belgien, Italien und England.

Ein Hügel bei Bern ist Austragungsort des Gurten Festivals. Der überaus populäre Anlass zieht jeden Tag 16000 Zuschauer an, von denen jeweils gut drei Viertel im Zelt übernachten. Das 1977 gegründete Festival stand zunächst im Zeichen der Folk-Musik und des politischen Engagements gegen den Krieg. 1987 vollzog der Anlass eine entscheidende Wendung hin zur professionellen Organisation und öffnete sich den verschiedensten Musikstilrichtungen.

In der Ostschweiz liegt dem Openairfestival von St.Gallen ebenfalls die Idee campierender Festivalbesucher zu Grunde. Auf einer weitläufigen Waldlichtung reiht sich dort Zelt an Zelt. Für die rund 72000 Zuschauer hält die 29. Auflage das gewohnt starke Angebot bereit, darunter als Exklusivität für die Schweiz der Auftritt von R.E.M., einem der populärsten Rockensembles der Welt. Neu im Festivalkalender 2005 figuriert das attraktive Greenfield Festival, das in Interlaken stattfindet und eine Mischung aus New und Alternative Rock bietet. Und schliesslich lädt das in seiner Art einmalige Rock Oz'Arènes die Musikfans seit 1992 an den ältesten Schauplatz der Schweiz ein – in das Amphitheater der berühmten römischen Ruinen von Avenches.



Perle im Festivalsommer: Sinfoniekonzert in Luzerns «Salle blanche».

Mozart am See

Während die grössten Schweizer Rockfestivals in den 1970er Jahren entstanden, reichen die Wurzeln der klassischen Musikfestspiele bis in die Nachkriegsjahre, ja sogar in die 1930er-Jahre zurück. So bietet etwa der «Septembre Musical» in Montreux seit 1945 einen Monat lang Sinfonien, Konzerte und Kammermusik. Obwohl die Veranstaltung im Jahr 2001 Konkurs angemeldet hatte, konnte sie gerettet werden und versucht seither den früheren Glanz zurückzugewinnen. Doch die Konkurrenz ist hart, denn viele Musikliebhaber bevorzugen den eigentlichen Rolls-Royce unter den klassischen Musikfestivals: das Lucerne Festival, das weltweit zu den bedeutendsten Anlässen für sinfonische Musik gehört. 1938 gegründet, findet es seit 1998 im berühmten KKL (Kultur- und Kongresszentrum Luzern) statt, einer modulierbaren Konzerthalle, die vom französischen Stararchitekten Jean Nouvel und vom amerikanischen Akustiker Russel Johnson konzipiert wurde. Der Bau gilt weltweit als einer der besten Konzertsäle für klassische Musik. Während vier Festivalwochen empfängt Luzern nicht weniger als 35 Sinfonieorchester und Kammermusikensembles, die rund 80 000 Besucher anlocken. Bis heute klingen die denkwürdigsten Aufführungen im KKL nach, darunter jene der Berliner und Wiener Philharmoniker sowie des Sinfonieorchesters von Chicago, die alle auch in diesem Sommer erwartet werden.

In Zürich organisieren Oper und Tonhalle während der dreiwöchigen Zürcher Festspiele, die rund 30 000 Zuschauer begeistern, neben Opern- und Ballettaufführungen ebenfalls Sinfoniekonzerte.

Merkwürdigerweise finden die grössten Veranstaltungen der klassischen Musik entweder an einem Seeufer oder in den Bergen statt. Im Wallis strahlt das renommierte Festival & Academy von Verbier eine besondere Anziehungskraft aus. 1994 erstmals durchgeführt, steht der Anlass ganz im Zeichen des einmaligen Stelldicheins bekannter Solisten und Stars der klassischen Musik. Zwei Wochen lang werden zudem im Rahmen der Academy Meisterkurse mit grossen Dirigenten und Interpreten sowie Studenten der berühmtesten Konservatorien der Welt abgehalten. Nur ein paar Täler weiter ist Gstaad Schauplatz des Menuhin Festivals, das 1956 vom «Geiger des Jahrhunderts», Sir Yehudi Menuhin, gegründet wurde. Jedes Jahr reisen rund 18 000 Musikliebhaber an,

um die 40 Darbietungen von Kammermusikern und Sinfonieorchestern zu geniessen. In diesem Jahr gastiert unter anderem das Londoner Sinfonieorchester, seit über 20 Jahren weltberühmt für seine Interpretationen der Filmkompositionen von John Williams – vom «Krieg der Sterne» bis zu «Indiana Jones».

Jazz und Java

Ob klassischer oder moderner Jazz, mehr als 20 Festivals sind der Musik von Armstrong und Coltrane gewidmet. Obwohl dem Montreux Jazz Festival die Bezeichnung «Jazz» all die Jahrzehnte hindurch erhalten geblieben ist wie eine Tätowierung, vereint das Festival heute alle Musikstilrichtungen bis hin zu kantigem Rock. Der 1967 erstmals durchgeführte Grossanlass lockt Jahr für Jahr rund 220 000 Besucher an die Waadtländer Riviera, die sich auf über 100 Konzerte verteilen. Was die Anlässe des traditionellen Jazz angeht, so zieht das JazzAscona New Orleans & Classics fast 80 000 Besucher an. Seit 1985 versetzen jeweils über 200 Konzerte an zehn Tagen die Gestade des Lago Maggiore in Schwingung. Schmucke Altstadtgebäude bilden auch die Kulisse der Jazz Parade, die seit 15 Jahren im Zentrum von Fribourg durchgeführt wird. Zur Freude der circa 200 000 Besucher finden alle Konzerte gratis und unter freiem Himmel statt. Das Lugano Estival Jazz, das auch als «kleines Gratis-Montreux» bezeichnet wird, empfängt bekannte Grössen des Jazz und der aktuellen Musik. Für die 27. Auflage werden unter anderem die McCoy Tyner Allstars mit dem Saxofonisten Ravi Coltrane, einem Spross von John Coltrane, erwartet. Und im Kanton Luzern hat sich das Jazz Festival Willisau als bedeutender Treffpunkt des modernen Jazz etabliert. In diesem Jahr mit von der Partie ist der französische Trompeter Erik Truffaz, der zufällig in der Schweiz lebt...

Ein vollständiger Überblick über die Musikfestivals würde an dieser Stelle zu weit führen, aber die nachfolgende Liste soll einen Eindruck von der Vielfalt und Qualität des Angebots vermitteln. Denn im Schweizer Sommer gilt das Motto: Schwelgen in der Musik – Rock, Pop, klassische Musik, Folk oder Jazz nach Lust und Laune! 

Übersetzt aus dem Französischen.

Festivalinformationen**Rock****Greenfield Festival**

24.–26. Juni, Interlaken
www.greenfieldfestival.ch

Openair St. Gallen

1.–3. Juli, St. Gallen
www.openairsg.ch

Gurten Festival

14.–17. Juli, Region Bern
www.gurtenfestival.ch

Paléo Festival

19.–24. Juli, Nyon
www.paleo.ch

Rock Oz'Arènes

17.–20. August, Avenches
www.rockozarenes.com

www.guide-festivals.com

70% Schweizer Festivals
30% europäische Festivals

Klassik**Zürcher Festspiele**

17. Juni bis 10. Juli, Zürcher Oper
www.zuercher-festspiele.ch

Lucerne Festival

11. August bis 18. September
www.lucernefestival.ch

Septembre Musical

24. August bis 12. September, Montreux
www.septmus.ch

Verbier Festival & Academy

22. Juli bis 7. August
www.verbierfestival.com

Menuhin Festival Gstaad

16. Juli bis 3. September
www.menuhinfestivalgstaad.com

Jazz**Jazz Ascona New Orleans & Classics**

24. Juni bis 3. Juli
www.jazzascona.ch

Montreux Jazz Festival

1. bis 16. Juli
www.montreuxjazz.com

Jazz Parade

1. bis 16. Juli, Fribourg
www.jazzparade.ch

Lugano Estival Jazz

1. bis 2. Juli in Mendrisio und
7. bis 9. Juli in Lugano
www.estivaljazz.ch

Jazz Festival Willisau

1. bis 4. September
www.jazzwillisau.ch

AW